Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 25 (1883)

Heft: 4

Artikel: Die subacute Gehirnentzündung der Pferde

Autor: Winkler

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-587954

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abweichend von den Resultaten beim Pferd war hier eine Steigerung der Athemfrequenz von 16 auf 54 Athemzüge per Minute vorhanden. Um 6½ Uhr nahm die Speichelsekretion etwas ab. Es fand nur am Hals, sonst nirgends am ganzen Körper Schweissausbruch statt; hingegen wurde die Vorderpartie auffallend warm. Um 6 Uhr 35 Minuten war die gesteigerte Körpertemperatur auf 38,8° zurückgesunken, der Herzschlag wieder fühlbar und zwar 82 Mal per Minute.

Vor der Operation gewogen, hatte das Thier ein Gewicht von 495 Kilo, eine Stunde nach der Injektion wog dasselbe bloss noch 485½ Kilo. Es stellt sich hiemit eine Gewichtsabnahme von 9½ Kilo heraus, wovon aber 3¾ Kilo auf Rechnung der abgegangenen Exkremente zu setzen sind. Nach zwei Stunden wurde Futter und Getränk wie gewöhnlich aufgenommen.

Am folgenden Morgen betrug die Milchmenge bloss 6¾ Liter; trotzdem am Abend vorher eine halbe Stunde früher als gewöhnlich gemolken wurde.

Das Pilokarpin erweist sich mithin beim Pferd und Rind als ein die Speichelsekretion und Schweissabsonderung mächtig steigerndes Mittel. Entsprechend der Entwicklung der Schweissdrüsen tritt die Diaphorese beim Pferd stärker auf als beim Rind. Das Weicherwerden des Pulses scheint darauf hinzudeuten, dass der vermehrten Absonderung eine Erschlaffung der Blutgefässe zu Grunde liege.

Die subacute Gehirnentzündung der Pferde[1])

wird von Bezirksthierarzt Winkler als eine Peptonvergiftung angesehen. Schon seit Langem sei den Thierärzten bekannt gewesen, dass diese Krankheit bei Genuss von Leguminosen

[1]) Archiv für wissenschaftliche und praktische Thierheilkunde von Roloff, Müller und Schütz, 6. Heft, 1883.

am häufigsten auftrete. In Württemberg soll die Krankheit geradezu Kleekrankheit genannt werden. Im Veterinärbericht der Niederbayerischen Thierärzte vom Jahr 1874 sollen als Ursachen dieser häufigen Krankheit ganz besonders hervorgehoben sein: der Genuss der Hülsenfrüchte und Aufenthalt in dunstigen Stallungen.

Dass Leguminosen wirklich eine specifisch giftige Wirkung ausüben können, hat zuerst der Belgier Gerard berichtet. Von den Wicken lehrte solches übrigens schon die Erfahrung und in neuester Zeit wurden auch die Lupinien einer giftigen Nebenwirkung für Schafe beschuldigt.

Gorup-Besanez entdeckte vor Jahren bei gährenden Leguminosen einen Pilz (Ferment), welchem er die giftige Wirkung beigemessen hat.

Colin experimentirte mit diesem Ferment und beobachtete, dass das Fibrin des Blutes aufgelöst und die Blutalbuminate in Peptone verwandelt werden.

Schmid-Mülheim wies aber durch seine Versuche (Einspritzung von Peptone in die Venen des Pferdes) nach, dass bei reichlichem Peptongehalt des Blutes bei Thieren Lähmungen, Schwäche, Sopor und verminderte Gerinnungsfähigkeit des Blutes eintreten.

Winkler bestreitet nun die allgemeine Ansicht, dass die subacute Gehirnentzündung in einer Ansammlung von Flüssigkeit in den Gehirnventrikeln bestehe. Eine besondere Disposition zu Exsudation bestehe überhaupt nicht bei dieser Krankheit. Er selbst habe schon häufig Gelegenheit gehabt, Sektionen zu machen von Pferden, die an dieser Krankheit litten, ohne dieses Symptom zu treffen. An Hand von statistischem Material sucht er nun nachzuweisen, dass wirklich ein Zusammenhang der subacuten Gehirnentzündung und der Leguminosenfütterung bestehe; dass die schädliche Wirkung indessen weder auf einzelne verdächtige Pflanzen (Blatterbsen, Lupinien, Wicken, Pferdebohnen, Hopfenklee) noch auf einen zu reichlichen Eiweissgehalt zurückgeführt werden könne.

Vielmehr trete die Krankheit am häufigsten auf bei Genuss von gährenden Leguminosen. Grüne, frische Leguminosen seien ebenso wenig nachtheilig, wie recht gut getrocknete; dagegen in Haufen gelegene grüne oder schlecht geerntete dürre aber feuchte solche Pflanzen, in welchen in Folge der vorhandenen Feuchtigkeit die Gährung habe entstehen können, wirken am schädlichsten. Heisse Witterung sei für das Entstehen dieser Krankheit desshalb förderlich, weil sie eben auch die Gährung begünstige.

Das gährende Futter beherberge eine Menge von solchen Gährpilzen (Ferment). Dieselben gelangen in den thierischen Körper und verursachen die experimental nachgewiesene Umwandlung der Blutalbuminate in Peptone, worauf die Symptome der Peptonvergiftung auftreten, welche vollständig denjenigen der subacuten Gehirnentzündung entsprechen.

Der IV. internationale thierärztliche Kongress in Brüssel.[1])

Laut ausländischen Fachschriften sind an dem internationalen thierärztlichen Kongress in Brüssel (10.—16. September), dem ersten seit dem Kongress in Zürich im Jahre 1867, folgende Beschlüsse gefasst worden:

I. Es soll in den Staaten eine Organisation des thierärztlichen Dienstes angestrebt werden, dem unterzuordnen wäre: Ueberwachung der Viehmärkte, Fleischbeschau, Controle der Abdeckereien, Wahl und Beaufsichtigung der Zuchtthiere, Controle der Viehversicherungsgesellschaft und hauptsächlich Tilgung von Thierseuchen oder der Schutz gegen solche. Dazu soll folgende Konvention zwischen den Staaten geschlossen werden:

---

[1]) Die Daten sind entnommen der Wochenschrift für Thierheilkunde und Viehzucht vom Oktober 1883 und der Clinica Veterinaria vom Oktober 1883.